

Das Fachmagazin für Financial Intermediaries

finanzwelt Special

Sachwertinvestments

In Kooperation mit:



Kristallines Osmium erobert die Welt

Wie die Expansion des letzten Edelmetalls sich entwickelt und auf welchem Fundament sie thront ist eine der interessantesten Erfolgsgeschichten der Finanz- und Schmuckwelt des letzten Jahrzehnts.

Beginnen wir mit einigen Eigenschaften, die Osmium in seiner kristallinen Form so spannend machen. Denn als Sachanlagemarkt eingeführt beginnt es nun auch bereits, sich in der Schmuckwelt hochexklusiven Geschmeides zu etablieren. Der Hauptgrund hierfür liegt in der Fähigkeit, mit Millionen kleiner Spiegel in der Nanokristallstruktur das nahezu parallel auf die Erde treffende Sonnenlicht auch parallel zu reflektieren. Bearbeitete Flächen, wie die eines Diamanten, sind dazu nicht in der Lage. Man kann also sagen, dass man Osmium mit dem bloßen Auge über 30 Meter Distanz funkeln sehen kann. Der Diamant bricht das Licht und damit sinkt die Lichtdichte. Damit ist der Diamant bereits nach wenigen Metern nicht mehr zu sehen.

Aber mehr noch als durch seine optischen Eigenschaften besticht das seltenste nichtradioaktive Element der Welt auch noch mit einer perfekten Verarbeitbarkeit. Es kann in weichen und spitzen Formen gleichermaßen geschnitten werden. Diese Formgebung nennt man Osmavé, denn ähnlich einem Diamantenteppich kann man Flächen in Schmuck und Uhren funkeln lassen. Kleine Steine aber haben den Nachteil, in der letzten Ecke der Fläche keine perfekte Form mehr möglich zu machen. Einmal geschnitten wird das kristalline Osmium wie ein Stein gesetzt.

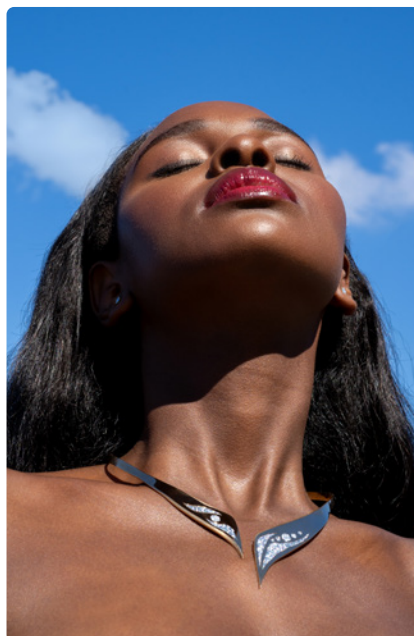
Spannend wird auch eine Option, für die Osmium wie geboren scheint. In früheren Zeiten war der Rubin auf einen Metallring gesetzt, jetzt scheint es möglich, dieses Verhältnis umzukehren, den Ring aus Rubin zu formen und mit dem exklusivsten Metall der Welt ein Highlight zu setzen – wie früher vor dem Preisverfall mit Diamanten. Wir werden sehen, ob sich diese Variante durchsetzen können. Aber sie zeigt, dass neues Denken eingesetzt hat und dass wir in der Zukunft noch einige spektakuläre Designs sehen werden.

Wohin führt dieser Markt für Sachanleger?

Nun, in erster Linie zu einem Abfluss des kristallinen Osmiums aus dem Sachanlagemarkt in den Schmuckmarkt. Allerdings wird dieser Effekt erst dann eintreten, wenn das Rohosmium zur Neige geht und wenn auch nur noch wenig Osmium kristallisiert wird. Gerade diese Entwicklung sehen die Experten für Osmium voraus. Damit entsteht für den Sachanleger eine spannende Option, die man aber nur mit langem Atem wahrnehmen kann. Denn erstens entsteht der Zweitmarkt für Osmium in dem jungen Segment jetzt erst, und zweitens haben wir es mit einer Entwicklung zu tun, die sich ein Jahrzehnt hinausziehen wird. Und das muss man wissen, wenn man die Chance Osmium als Sachanleger wahrnimmt.

Denken wir den Markt einmal mit den Fakten zu Ende, die gerade vorliegen: Rohosmium wird mit Platin in verschwindend kleinen Grades, also Beimischungen, abgebaut. Wenn die Elektromobilität weiter voranschreitet, dann wird der Platinmarkt vermutlich um bis zu 75 % einbrechen. Übrigens auch ein Grund, nicht gerade Platin als Sachanlage zu erwerben. Mit der niedriger werdenden Förderung von Platin wird allerdings nun mit hoher Wahrscheinlichkeit eine annähernde Nichtverfügbarkeit für Osmium eintreten. Damit könnten in zehn bis 15 Jahren die Vorräte erschöpft sein, und Osmium könnte das erste Element überhaupt sein, welches seinem Markt nicht mehr zur Verfügung steht. Es ist noch niemals ein Metall komplett ausgegangen. Und damit bleibt es spannend, welche Preisimplikation dies auslösen wird. Vor allem vor dem Hintergrund eines wachsenden Schmuckmarktes bleibt das extrem spannend zu beobachten.

Auf der anderen Seite wird Osmium zurzeit in großen Mengen kristallisiert. Ein hoher Prozentsatz der Weltförderung ist im letzten Jahr in die Produktion des kristallinen Osmiums geflossen. Damit besteht ein großes Angebot und eine niedrige, aber schnell steigende Nachfrage. Denn zu den



40 Ländern, in denen kristallines Osmium angeboten wird, kommen gerade 30 neue Länder hinzu. Mit dem beginnenden Schmuckmarkt und hunderten neu in das Geschäft kommenden Juwelieren springt nun der Zweitmarkt an. Die Rahmendaten sind also ein genau jetzt günstiger Einstiegsmoment wegen des im Aufbau befindlichen Zweitmarktes und der gleichzeitigen Entwicklung der Nachfrage aus dem Segment der Hersteller. Sachanleger müssen also nach ihrem Kauf abwarten können, bis Hersteller der gesamten Welt das aktuelle Angebot vom Markt genommen haben. Erst dann wird die Verknappung eintreten.

Allerdings ist das erst der Anfang der Entwicklung, denn jedes Schmuckmetall kann recycelt werden. Das gilt auch für Osmium. Aber in dem Prozess geht die kristalline Oberfläche, die der Fingerabdruck für die Echtheit des Osmiums ist, verloren. Aus diesem Grund verbleibt das einmal verbaute Osmium im Schmuckmarkt in den Juwelen und wird

nicht in den Sachanlagemarkt zurückgeführt. Die Mengen im Sachanlagemarkt dünne sich also stetig aus, ohne in der Zukunft nachgefüllt werden zu können. So führt auch dieses Segment des kristallinen Osmiums ähnlich zum Rohosmiumangebot in Richtung der Nichtverfügbarkeit. Der Prozess hat bereits einen Namen und wird Osmium-Thinout genannt. Und genau diese Chance ist es, die Osmium-Sachanleger mit einem längeren Anlagezeitraum nutzen.

Kontakt

Osmium-Institut zur Inverkehrbringung und
Zertifizierung von Osmium GmbH

Am Mösl 41

82418 Murnau

Tel. 089 / 7 44 88 88 - 88

Fax 089 / 7 44 88 88 - 89

info@Osmium-Institute.com

www.osmium.com; www.osmium.info

OSMIUM

„Die Zeiten vor großen Veränderungen sind doch klassisch immer die besten zum Einstieg“



Viele Edelmetalle haben schon lange Einzug gehalten in das Investmentuniversum der Investoren. Mit kristallinem Osmium ist das anders. Bis dato. In den vergangenen Monaten hat das Edelmetall zunehmend Aufmerksamkeit und Popularität erhalten. Über die Zukunftspläne und die Möglichkeit eines Börsengangs sprach finanzwelt mit Ingo Wolf, dem Direktor des Deutschen Osmium-Institutes.

finanzwelt: Herr Wolf, Ihr Terminkalender füllt sich, haben wir in den letzten Wochen festgestellt.

Ingo Wolf» Tatsächlich ist das so. Nach zehn Jahren Aufbauarbeit spüren wir vor allem international eine stark gestiegene Nachfrage und vor allem ein breites Interesse für kristallines Osmium. Unser immer noch recht kleines Team ist deshalb jeden Monat auf mehreren Messen auf unterschiedlichen Kontinenten unterwegs. Das macht Spaß und bringt Kontakte, aber es ist auch anstrengend geworden. Ich werde wohl bald an die jüngere Generation bei uns im Haus abgeben müssen.

finanzwelt: Haben Sie denn die Absicht, das Geschäft zu übergeben?

Wolf» Sehen Sie, da das Osmium-Geschäft unter meiner Leitung aufgebaut wurde, hat sich nun eine Falschwahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben. Ich bin in der Presse fast omnipräsent, wenn es um Osmium geht. In Wirklichkeit aber bin ich nur technischer Direktor und werde von einem fantastischen jungen Team getragen, welches die Arbeit im Geschäft macht. Für meine eigene Zukunft sehe ich in absehbarer Zeit, wenn mich niemand mehr im Tagesgeschäft benötigt, den Wechsel in die politische Osmium-Welt, also im Osmium-World-Council. Das kann man auch bis 90 machen. Mal sehen. Ganz loslassen kann ich wohl nie.

finanzwelt: Worin besteht denn diese politische Arbeit?

Wolf» In erster Linie Information. Ich traf vor einige Tagen unseren Bundesfinanzminister Christian Lindner und schlug ihm vor, kristallines Osmium in die Staatsreserve Deutschlands zu übernehmen. Dieses Vorhaben wäre sehr kühn und seine Antwort war auch klar, dass ein solcher Prozess eine lange Zeit in Anspruch nehmen würde. Aber die Eingabe, um die Möglichkeiten zum Einsatz in der Staatsreserve anzustreben, muss genutzt und die Basis dafür geschaffen werden. Wir werden also

in den nächsten Wochen eine erste Planung an das Finanzministerium senden, denn die Vorteile liegen klar auf der Hand: Absolute Unfälschbarkeit und eine niedrige Verfügbarkeit. Damit ist Osmium unserem bisherigen Lieblingsmetall Gold weit voraus.

finanzwelt: Sind Sie der Meinung, dass die Einlagerung von Osmium in den Staatsreserven ein Gamechanger wäre?

Wolf» Das steht absolut außer Frage. Aber ich denke, dass das Ministerium im Augenblick mit der internationalen Lage andere Prioritäten verfolgt. Damit allerdings könnte Deutschland mal wieder das Schlusslicht bei modernen Entwicklungen sein. Denn die Gespräche zu Staatsreserven laufen in anderen Ländern bereits. Auch hier wird es ein längerer Weg sein, das haben wir ja auch bei den US-Rulings gesehen, für deren Aufbau drei Jahre nötig waren. Aber ohne diese Bemühung könnte man kristallines Osmium heute nicht unkompliziert rund um den Globus erwerben und transportieren. Nun sind bereits die kanadischen Behörden, die UAE und Australien auf den Zug aufgesprungen. Wir arbeiten im Osmium-World-Council gerade daran, die Länder Süd-Korea, Japan, China und Vietnam einzugliedern.

finanzwelt: Bitte schildern Sie unseren Lesern, was die eigentliche Tätigkeit des Osmium-World-Council ist.

Wolf» Wachsen... Das Osmium-World-Council ist im Augenblick noch sehr klein und wurde gerade von Österreich nach Deutschland verlegt. Es hat nun auch einen Sitz in Murnau am Staffelsee, um in der Nähe des neuen Flagshipstores arbeiten zu können. Zu den Aufgaben gehört aber in erster Linie die Durchführung der jährlichen Osmium-Symposien, die seit einigen Jahren immer auf wechselnden Kontinenten abgehalten werden, damit die Flugstrecken für die Teilnehmer so kurz wie möglich sind. Die Osmium-Welt traf sich das erste Mal in Singapur vor sechs Jahren. Das Symposium wurde noch nie in Deutschland abgehalten, doch das steht für Mai 2024 auf dem Programm. In der Osmium-Gemeinschaft geht es immer wieder um neue Zahlen zur Verfügbarkeit. Es dreht sich darum, wie viel Osmium noch abgebaut werden kann. Denn damit kann eine Indikation auf einen Kurs in der Zukunft kalkuliert werden. Dafür allerdings muss Osmium erst einmal an einer Börse gehandelt werden.

finanzwelt: Unter welchen Voraussetzungen und wann könnte ein Börsengang geschehen?

Wolf» Das hängt von vielen Faktoren ab, auf die die Osmium-Institute nicht sämtlich Einfluss nehmen können. Im Augenblick wird der Preis für kristallines Osmium auf Basis der jeweils aktuellen Ernterate und einigen anderen Faktoren in der Schweiz gemacht. Es ist ein Preis und noch kein Kurs. Das ist auch sinnvoll, solange es noch keinen wirklich liquiden Zweitmarkt gibt. Der allerdings entsteht erst mit der Zeit und mit dem vermehrten Einsatz von Osmium in der Schmuckindustrie. Wir sind hier auf einem fantastischen Weg, aber der kostet trotzdem Zeit. Es ist quasi die paradoxe Situation entstanden, dass der Ein-



stiegszeitpunkt weit vor einem Börsengang sinnvoll geworden ist. Man darf sich aber einen Börsengang eines Edelmetalls auch nicht so vorstellen wie bei einem IPO eines Start-ups. Ein Edelmetall besitzt keine Eintragung im Handelsregister. Es ist keine Firma. Es hat kein Personal. Es kann nicht pleite gehen. Also werden vermutlich an mehreren Börsen Listungen für kristallines Osmium weltweit entstehen, zwischen denen Arbitrage-Geschäft die Kurse ausgleicht. Damit wäre ein transparenter Markt an Börsen geschaffen. Natürlich warten die jetzigen Sachanleger auch auf eine Notierung, allerdings können die Osmium-Institute den Prozess auch nicht beliebig forcieren, denn es ist den wissenschaftlich arbeitenden Instituten nicht erlaubt, am Handel teilzunehmen. Jedoch schaffen sie die Voraussetzungen, die es einem Finanzplayer erlauben werden, die Notierungen für Osmium anzustreben. Wir hatten bereits mehrere Nachfragen zu diesem Thema. Im Hintergrund wird fleißig an den Vorgaben zu einem Börsengang gearbeitet. Bis dahin muss man sich das Osmium also noch ganz klassisch in den Keller legen. Allerdings sollte man das unserer Einschätzung nach genau jetzt tun. Die Zeiten vor großen Veränderungen sind doch klassisch immer die Besten zum Einstieg.

finanzwelt: Herr Wolf, wo kann man sich denn zu dem Thema informieren?

Wolf» Am einfachsten ist die Information auf der Seite www.osmium.com abrufbar. Aber die Seite www.osmium-world-council.com stellt auch einen internationalen Pressespiegel bereit, der umfassend und aktuell ist.

finanzwelt: Noch eine letzte Frage: Was ist die nächste „heiße Story“?

Wolf» Tja, das wird wohl das Immobiliengeschäft werden. Denn Gold, BTC, Diamanten und Edelsteine sind als Zahlungsmittel für Immobilien per Gesetz ausgenommen. Das gilt aber nicht für Osmium. Postwendend wurden die ersten Immobilien mit Osmium gekauft. Wir finden das eine sehr interessante Entwicklung für Osmium auf dem langen Weg, um vielleicht in ferner Zukunft ein sicheres und unfälschbares Zahlungsmittel zu werden. (fw)

Der Blick zurück verrät, dass auch 2023 wieder kein einfaches Jahr für die Kapitalanleger war. Zwar ist das Inflationsgespenst etwas aus dem Blick geraten, aber zahlreiche geopolitische Konflikte kamen erschwerend hinzu. Krisenzeiten spielen prinzipiell den Sachwerten eher in die Hände. Denn Berater und Investoren suchen die „sicheren Häfen“. Immobilien-Investments sind zwar kein Selbstläufer mehr, aber ganz abschreiben sollte man die Real Assets nicht. Edelmetalle/Rohstoffe haben teilweise ein echtes Comeback 2023 hingelegt; man denke nur etwa an die Goldpreisentwicklung. Und neue Möglichkeiten, Stichwort: Osmium, treten hinzu. In der Summe sind und bleiben Sachwerte ein wichtiger Baustein in einem breit diversifizierten Portfolio. Das wird auch 2024 der Fall sein.

Wir danken an dieser Stelle unseren Partnern, die an der Entstehung dieses Sachwerte-Specials mitgewirkt haben:



finanzwelt Special

IMPRESSUM

CHEFREDAKTEUR

Lenard von Stockhausen (lvs)
stockhausen@finanzwelt.de

ART DIRECTOR

wirkungswerk Werbeagentur
kontakt@wirkungswerk.de

BILDREDAKTION

Sabrina Henkel
s.henkel@finanzwelt.de

PROJEKTLEITUNG/ LEKTORAT/LESERSERVICE

Angela Schnell
schnell@finanzwelt.de

REDAKTION

Alexander Heftrich (ah)
a.heftrich@finanzwelt.de
Markus Hofelich (mho)
hofelich@finanzwelt.de
Maria Leladze (ml)
leladze@finanzwelt.de

AUTOREN DIESER AUSGABE

Bernd Eder
Markus Gotzi
Martin Petter

DRUCK

Silber Druck oHG
Otto-Hahn-Straße 25
34253 Lohfelden

EXPERTENBEIRAT

Peter Schneider
Prof. Dr. Hans-Peter Schwintowski
Matthias Wiegel
Prof. Dr. Hans-Wilhelm Zeidler
(Vorsitzender)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Magazins darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm, die Aufnahme in elektronische Datenbanken oder andere Verfahren – vervielfältigt oder verbreitet werden.

VERLAG

FW-Verlag GmbH
Söhnleinstraße 17
65201 Wiesbaden
Tel.: (06 11) 267 66 - 0
Fax: (06 11) 267 66 - 18
www.finanzwelt.de
info@finanzwelt.de
ISSN-Nr.: 2701-7478

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dorothee J. Schöneich
(V. i. S. d. P.)

OSMIUM

Kristallines Edelmetall Osmium

- Seltenstes Edelmetall
- Letztes Edelmetall in der Markteinführung
 - Unfälschbare Kristallstruktur
 - Fantastische Preisentwicklung
 - Perfektes Langzeitsachanlagemetall
 - Höchste Wertdichte der Edelmetalle
- Absolut sichere Übertragung der Eigentumsverhältnisse
- Internationale, mit Zollbehörden abgestimmte Datenbank



www.osmium.com

